

ZIELSETZUNG DES ARBEITSKREISES DOKUMENTATION – FACHAUSSCHUSS INSTANDHALTUNG

AK Dokumentation

Obmann/Obfrau

Johannes Schmidt (Uni Leipzig)

Was ist die Problemstellung, was gehört inhaltlich dazu?

Viele Tätigkeiten im Lebenszyklus von Windenergieanlagen sind sehr stark wissensorientiert. Das bedeutet, dass z.B. auf Grund der hohen technischen Komplexität der Anlage oder auf Grund von gesetzlichen Auflagen, ein umfangreiches Wissen bei den Beteiligten vorliegen muss. Heute sind Dokumente, unabhängig davon, ob sie digital oder gedruckt vorliegen, die wichtigsten Wissensträger. Die Praxis zeigt, dass verschiedene Herausforderungen im Umgang mit Dokumenten und Dokumentationen bestehen:

- Besonders die Anlagenbetreiber bzw. der stellvertretende Betriebsführer sollten eine lückenlose Gesamtdokumentation der Anlage sicherstellen können. Greift der Anlagenbetreiber in der Betriebsphase der WEA auf Dienstleistungen von Dritten zurück, ist es notwendig, dass genau festgelegt ist, welche Dokumentation bei welcher Dienstleistung zu erstellen ist. In der Praxis ergeben sich hier viele Probleme, wie es auch die aktuelle Serviceumfrage des BWE eindeutig aufzeigt. Es fehlt ein Referenzkatalog von Dienstleistungen und den dazugehörigen Dokumentationen, an denen sich die beteiligten Unternehmen orientieren können. Es ist weiter zu beachten, dass Dokumente in einer Lebensphase der Anlage häufig aus vorgelagerten Phasen entstehen. Die Akteure der folgenden Phasen stehen nun vor der Herausforderung, dass ggf. die zuvor erstellten Dokumente nicht bekannt sind, jedoch in den späteren Phasen benötigt werden. Dies ist insbesondere für den Bereich der Instandhaltung der Fall. Weiterhin kann eine Übersicht aller Dokumente für sämtliche Lebensphasen als

Verhandlungsgrundlage für die Erstellung und Bereitstellung von anlagenspezifischen (Teil-)Dokumentationen dienen.

- Aktuell scheint es kein einheitliches Verständnis zu den relevanten Arten von Dokumenten in der Branche zu geben. Es gibt zwar standardisierte Dokumentenartenklassifikationen, die jedoch konkretisiert werden müssen. Daher ist eine spezifische Anwendungserläuterung für Dokumentenarten für die Windenergie mitsamt einer Definition der notwendigen Informationen als Metadaten notwendig. Es ist bspw. zu klären, welche Anforderungen an Dokumentationen bestehen und welche Informationen beispielsweise ein „Servicebericht“ umfassen muss. Die beteiligten Unternehmen können sich anhand der Richtlinie über den Inhalt und die Struktur der Dokumente und Dokumentationen abstimmen (durch Verweis auf Festlegungen auf andere Richtlinien und Normen).
- Häufig „hört“ man, dass an die Anlagenbetreiber sehr hohe Anforderungen an die Qualität und Vollständigkeit der Gesamtdokumentation gestellt werden. Ein verbindlicher Leitfaden zu diesen Themen fehlt bisher. In die Arbeit des AK Dokumentation sollen Dokumentationsanforderungen und Betreiberpflichten berücksichtigen.
- Auch der überbetriebliche Austausch von elektronisch zu verarbeitenden Daten stellt die Branche vor eine Herausforderung. Es bedarf daher einerseits Recherchen bzgl. bereits verfügbarer Festlegungen zu verwendbaren Datenformaten und andererseits der Identifikation noch fehlender Datenformate. Wo möglich sollten Empfehlungen zu verwendbaren Datenformaten getroffen werden.
- Die Verwaltung der Gesamtdokumentation

stellt viele Anlagenbetreiber vor große Herausforderungen. Ein allgemeines Strukturierungsprinzip fehlt. Die DIN SPEC 91303 schlägt eine solche Systematik für die Lebenslaufakte von Erneuerbare-Energie-Anlagen vor. Es wäre zu überprüfen, in wie weit konkretere Vorgaben zum Umgang mit der Lebenslaufakte für Windenergieanlagen erarbeitet werden können.

Soll die Unterlage als Empfehlung, Prüfvorschrift oder Zertifizierungsvorschrift erstellt werden?

Empfehlung

Was (Listen, Darstellungen, Erklärungen, Empfehlungen) soll die Richtlinie, der Teil oder die Rubrik am Ende konkret enthalten?

Die Richtlinie sollte zunächst einen Überblick über die Probleme und Herausforderungen im gemeinsamen, zwischenbetrieblichen Umgang mit der Dokumentation zu Windenergieanlagen geben.

Das wichtigste Ergebnis der Richtlinie sind Übersichtslisten zu

- a) den relevanten Dokumentenarten mitsamt einer kurzen Erläuterung und einem Verweis auf Normen/Richtlinien, die weitergehende Definitionen bzgl. Form und Inhalt treffen
- b) den Tätigkeiten, bei den Dokumente entstehen oder benötigt werden (mitsamt der Benennung der jeweiligen Lebensphase und der verantwortlichen Rolle)

Der Schwerpunkt der Arbeitsgruppe liegt zunächst auf der Instandhaltung, was notwendig macht, dass Dokumente, die in früheren Phasen entstehen und in der Instandhaltung benötigt werden, ebenfalls zu erfassen sind.

Wie häufig will sich der AK treffen, sind Telefon oder Videokonferenzen geplant?

4 Mal im Jahr mit Vorbereitungsarbeiten in einer gemeinsamen Datenbank

Wie soll vorgegangen werden, welche Arbeitsschritte sind geplant?

Ziel des Arbeitskreises (AK) Dokumentation ist die Erläuterung der Entstehung und Verwendung von Dokumenten für die Windenergiebranche. Hierbei sollen existierende Richtlinien und Ergebnisse Dritter die Grundlage bilden und an die Bedürfnisse der Windenergie angepasst werden. Die Richtlinie soll sich auf den gesamten Anlagenlebenszyklus beziehen und für die relevanten Prozesse sowohl Eingangs- als auch

Ausgangsdokumente benennen und beschreiben. Um in einem ersten Schritt den Betrachtungsbereich einzuschränken und die Vorgehensweise zu erproben, sollte der Bereich der Instandhaltung samt Dokumentation als erstes betrachtet werden.

Folgendes Vorgehen für die Erarbeitung der Richtlinie wird vorgeschlagen:

1. Aufarbeitung der Ergebnisse vorheriger AK Dokumentationsitzungen
 2. Auswertung existierender Listen zu Dokumentenarten und Auswahl der relevanten
 - Zuordnung von beteiligten Rollen
 - Zuordnung von potentiellen Lebenszyklusphasen
 - Benennung von Problemen für einzelne Dokumentenarten
 3. Auswertung von Richtlinien zu typischen Tätigkeiten\Dienstleistungen und Informationsanforderungen in der Windenergiebranche
 - Zuordnung von notwendigen Dokumentenarten
 - Zuordnung von ausgehenden Dokumentenarten
 - Zuordnung von Lebenszyklusphase, verantwortlicher Rolle und Bezug auf die Anlagenstruktur
 4. Zuordnung von Merkmalen zu den Dokumentenarten
- Es ist zu prüfen, ob das Softwarewerkzeug DocReq der Universität Leipzig angewendet werden kann, um die Dokumentenarten, deren Beziehungen sowie die Tätigkeiten und verantwortlichen Rollen zu erheben und auszuwerten.

Welche Recherchen bzgl. des bestehenden Regelwerks z.B. zum Zweck der Abgrenzung oder für Klarstellungen sind nötig?

Der Begriff Dokumentation ist ein stark überladener Begriff. Es ist genau zu definieren, was im Sinne des AK Dokumentation als Dokumentation verstanden wird (als Tätigkeit und als Menge von Dokumenten). Es ist genau herauszuarbeiten, welche existierenden Richtlinien und Standards sich auf Dokumentation beziehen und für die Windenergie angewendet werden können.

<p>Gegen welche bestehende Normung muss sich der AK bzw. das Ergebnis abgrenzen?</p>	<p>Eine sehr wichtige Grundlage für die Arbeit im Arbeitskreis können die folgenden Richtlinien bilden</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. VGB R 171 (Neuaufgabe aus 2015): Prüfung der Zuordnungen und Erweiterung um Verantwortlichkeiten und Tätigkeiten 2. DIN SPEC 913010: Prüfung und Erweiterung der Beschreibungen der Tätigkeiten VGB B 103/DIN EN 61355: Durchsicht der Dokumentenartendefinitionen und Erweiterung der Beschreibungen zu den Dokumentenarten
<p>Was soll explizit nicht behandelt werden?</p>	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausschließlich unternehmensinterne Dokumente 2. Der konkrete Aufbau von Dokumenten (nur Verweis auf bekannte Richtlinien, falls bekannt) Die Erstellung einer technischen Dokumentation
<p>Welche Experten- oder Interessenkreise müssen zusätzlich eingebunden werden?</p>	<p>Es wird dringend empfohlen, Experten aus dem NATG des DIN e.V., dem Betriebsführer- und Herstellerbeitrag des BWE sowie des VGB PowerTech in die Arbeit einzubinden.</p> <p>Da das Thema Dokumentation den gesamten Anlagenlebenszyklus betrifft, sollten mindestens jeweils eine VertreterIn aller Beteiligten (Anlagenhersteller, Servicedienstleister, Betriebsführer, Gutachter, Sachverständige, Behörden, ...) beteiligt sein, um gemeinsame Abstimmungen und Festlegungen treffen zu können.</p> <p>Weiterhin sollten Vertreter von Dokumentationsberatungsunternehmen sowie Anbieter von Rechtskataster für technische Anlagen eingebunden werden.</p>
<p>Welche weiteren Themen könnten perspektivisch mit aufgenommen werden?</p>	<p>Digitale Lebenslaufakte für Windenergieanlagen</p>
<p>Anmerkungen</p>	<p>Anmerkung zum Stand des AK Dokumentation Um eine Dokumentationsrichtlinie zeitnah vorantreiben zu können, müssen alle Beteiligten (pro Rolle jeweils ein Mitarbeiter) sich einbringen. Nur so ergibt sich ein Gesamtbild auf die Anforderungen und Bedürfnisse an die Gesamtdokumentation. Es ist ganz klar zu formulieren, dass keine bestehenden Geschäftsbereiche beeinflusst werden sollen. Es</p>

gilt mit der/den angestrebten Richtlinie(n) alle Beteiligten durch einen verbesserte Übersicht mehr für das Thema Dokumentation und Qualität der Anlagendokumentation zu sensibilisieren.

Die Bearbeitung der Fragestellung wird mit hoher Wahrscheinlichkeit zeigen, dass für viele Dokumentarten bislang keinerlei Festlegungen zu den konkreten Inhalten und Form existieren. Es sollte die Möglichkeit in Betracht gezogen werden entsprechende Definition nach und nach als ergänzende Anlagen an die Richtlinie anzufügen.

In der nächsten Sitzung des AK Dokumentation müssen das Vorgehen sowie die erwarteten Vorteile für alle Beteiligten noch einmal genau erörtert werden. Nur durch die Benennung eindeutiger Vorteile ist eine schnelle und zielgerichtete Arbeit im Arbeitskreis möglich. In einer der ersten Arbeitssitzungen sollten drei Referenzen eingeladen werden:

1. Ein Vertreter des VGB, um über die neue VGB R 171 zu informieren
2. Ein Vertreter eines Rechtskatasters für technische Anlagen, um über rechtlich vorgeschriebene Dokumente zu informieren.
3. Ein Vertreter von eCI@ss zur Vorstellung der existierenden standardisierten Merkmale für Objekte

Offene Punkte

Zum Thema Dokumentation gehört auch die einheitliche Pflege der Anlagenstruktur. Daher ist geplant, dieses Thema ebenfalls im AK Dokumentation einzubetten. Folgende Arbeitsgruppen wären denkbar:

- AG Anlagendokumentation (Hr. Axel Ringhandt)
- AG Instandhaltungsdokumentation (Hr. Johannes Schmidt)
- AG Lebenslaufakte (Hr. Johannes Schmidt, ab Mitte 2016)